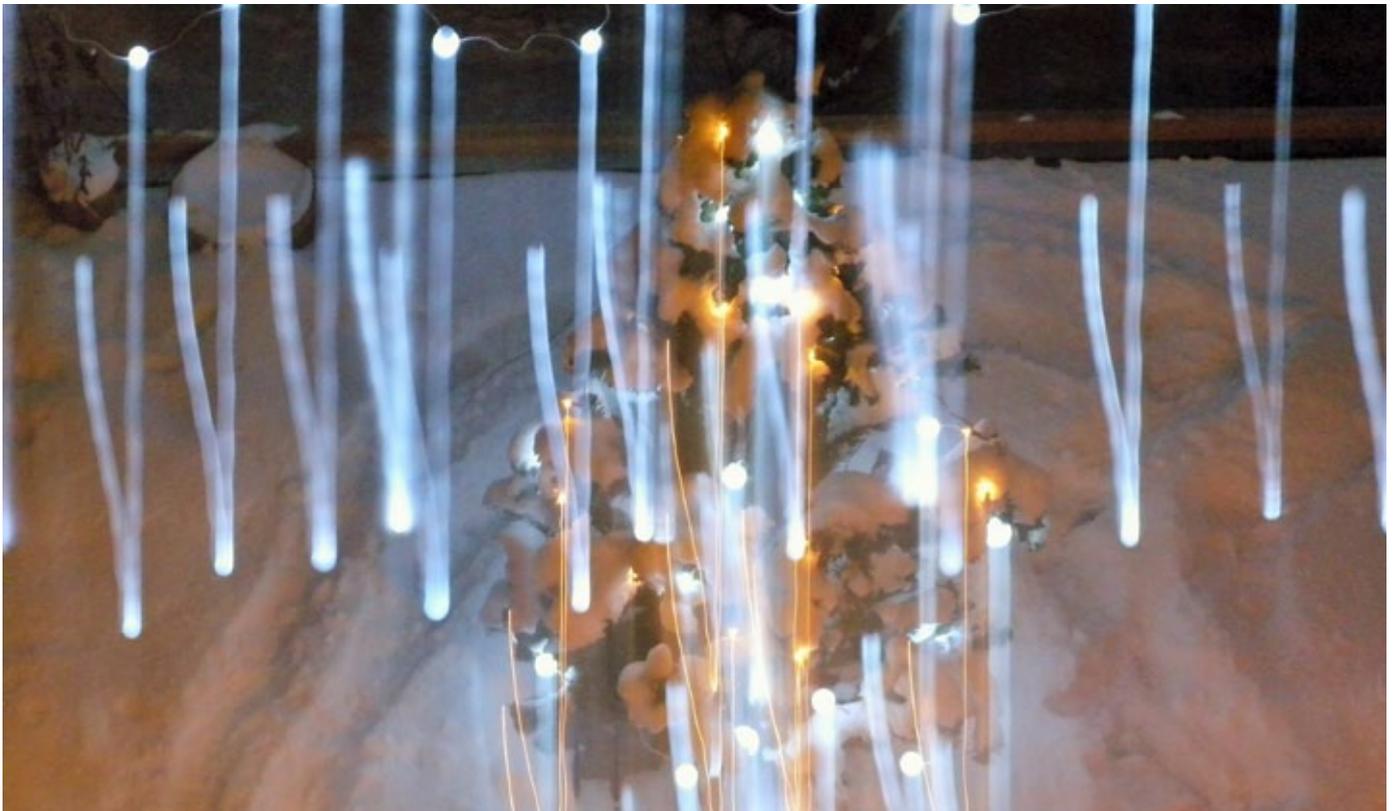


# ÖVP HEUTE

Nachrichten der ÖVP Gratwein-Straßengel • Dezember 2014 • Ausgabe 4

*Die ÖVP Gratwein-Straßengel wünscht ihren Mitgliederinnen und Mitgliedern sowie allen Gemeindegewöhrinnen und -bürgern ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr 2015!*



Martin Dobnik  
Ortssteilsprecher  
Gratwein



Johanna Schaupp  
Ortssteilsprecherin  
Eisbach



Birgit Krainer  
Ortsparteiobfrau



Gerald Schmidt  
Ortssteilsprecher  
Judendorf-Straßengel



Werner Höfer  
Ortssteilsprecher  
Gschnaidt

## Interview

„Heimat ist unsere Stärke“  
LR Hans Seitinger im Gespräch mit Birgit Krainer.

Seite 3

## Landwirtschaft

Wir brauchen unsere Bauern!  
Zukunft der landwirtschaftlichen Betriebe sichern.

Seite 9

## Gemeinde

Gemeinden geben Kostensenkungen bei den Müllgebühren nicht weiter.

Seite 10

## Veranstaltungen

Hervorragende Stimmung beim Bockbieranstich in Judendorf-Straßengel.

Seite 11

E-Mail: [gratwein-strassengel@stvp.at](mailto:gratwein-strassengel@stvp.at)



# Politik – vor dem Vorhang und dahinter

Ab 1. Jänner heißt unsere Gemeinde Gratwein-Straßengel, mit knapp 13.000 Einwohnern eine Großgemeinde – die sechstgrößte in der Steiermark. Eine solche Gemeinde zusammen zu führen ist eine große Aufgabe, die viel Können und Kompetenz benötigt. Wir von der ÖVP sind uns unserer Verantwortung bewusst – wir werden unsere Erfahrung, unser Know-How und unsere Ideen zur Entwicklung der notwendigen Schritte einsetzen.

Die Zeiten, wo der „Gemeindevater“ oder die „Gemeindemutter“ unaufhörlich vor Ort waren, um sich persönlich um die Sorgen „ihrer“ Gemeinkinder zu kümmern – die sind wohl endgültig vorbei. Aufgrund der Größe und der Fülle von Aufgaben sind jetzt Managerqualitäten gefragt, Führungseigenschaften, die Fähigkeit zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen. Schließlich wollen wir eine funktionierende „Stadt im Grünen“ und keine gesichtslose Vorstadt von Graz sein.

Das bedingt harte Arbeit – HINTER den Kulissen. Wenn also Politiker in Zukunft nicht mehr so häufig bei Festen und Ver-

anstaltungen dabei sind, dann liegen sie nicht auf der faulen Haut, dann arbeiten sie. Umso mehr, wenn sie – so wie ich – einen verantwortungsvollen fulltime-Job UND die Rolle einer (dreifachen!) Familienmutter zu bewältigen haben.

Die ÖVP Gratwein-Straßengel hat ein tolles engagiertes Team und OrtsteilsprecherInnen in allen vier Gemeindeteilen, um der Fülle an Aufgaben besser gerecht zu werden. Dazu gehört die Neuorganisation der Partei, die Einbindung der Bevölkerung vor Ort und die Entwicklung von Leitlinien für die Zukunft unserer Gemeinde.

Wir stecken schon mitten in den Vorbereitungen zum Advent, deshalb weise ich gerne auf unsere Weihnachtsaktion hin. Unter dem Motto **„HELFFEN, wo wir zu Hause sind“**, beteiligen wir uns heuer an der Aktion „Steirer helfen Steirern“. Wir haben an jedem Adventssonntag einen Glühweinstand in einem der vier Ortsteile, wo wir Punsch, Alkoholfreies und Mehlspeisen verkaufen. Der Erlös dieser Aktion soll Menschen in



unserer Gemeinde, die unverschuldet in Schwierigkeiten geraten sind, zu Gute kommen.

Mit den besten Wünschen für einen sinnlichen Advent!

Ihre

Birgit Krainer



**BÜROGEMEINSCHAFT  
Hofbauer – Posch – Wusche**

*Optimale Versicherungslösungen seit 1994*

**Gewerbezentrum Lammer  
8111 Judendorf-Straßengel**

**Tel.: 03124/54 333  
gratwein-strassengel@versfinanz.at**

**facebook.com/versfinanzgu**

**IHR VERSICHERUNGSMAKLER  
DIE BESTE VERSICHERUNG**



**VersFinanz  
Mag. Lasch & Partner**

**100 Partner in Österreich  
www.versfinanz.at**



**Vorteile für unsere Kunden:**

- **Versicherungsvergleiche** in allen Sparten
- **ständige Erreichbarkeit** (Bürozeiten bis 17:30 Uhr)
- **aktive Betreuung** im Schadenfall
- **KFZ - Zulassung** zu allen Versicherungsgesellschaften

# „Heimat ist unsere Stärke“

Ortsparteiobfrau Birgit Krainer im Gespräch mit Landesrat Hans Seitinger.

**Herr Landesrat, verbirgt sich eigentlich hinter dem gesellschaftspolitischen Vorhaben, Gemeinden zu fusionieren, auch der Wille zu einem starken ‚Ländlichen Raum‘?**

**Landesrat Hans Seitinger:**

Ganz grundsätzlich gesagt, stehen heute Kommunen vor der fast ‚heroischen‘ Herausforderung, in sehr kurzer Zeit Lösungen zu finden, gleichzeitig aber langfristige Perspektiven einzunehmen und komplexe Verhältnisse eines sehr viel weitreichenderen gesellschaftlichen Umbruchs berücksichtigen zu müssen. Da besteht die Notwendigkeit, neue Lösungen zur Sicherung von kommunalen Infrastrukturleistungen genauso zu entwickeln wie Wege der politischen Steuerung zu finden, um Veränderungen nachhaltig anzulegen.

In der öffentlichen Diskussion gelten ländliche Räume als durch den demographischen Wandel besonders gefährdet. Infolge der geringen und geringer werdenden Be-

völkerungsdichte wird die Aufrechterhaltung einer reibungslos funktionierenden Infrastruktur immer schwieriger; neue Handlungsansätze sind also gefragt.

**Heißt das, mehr Chancen und eine sichere Zukunft gibt es nur in städtischen Ballungszentren?**

Das heißt es beileibe nicht! Gemeindepolitik wird als Grundform der lokalen Selbstorganisation immer eine Doppelfunktion haben: die Sicherung der Grundversorgung und die lokale Selbstverwaltung. Ich bin sogar der Überzeugung, dass der ländliche Raum der Zukunftsraum des 21. Jahrhunderts ist. Heimat ist doch unsere Stärke: Es gilt, dem vielfältigen Land mit seinen vielseitigen Menschen die besten Bedingungen für die Zukunft zu sichern. Als Lebensmittel-, Rohstoff- und Erholungsraum ist er für die Zukunft der Steiermark von entscheidender Bedeutung. Im ländlichen Raum ent-

scheidet sich ein wichtiges Stück der Zukunft unseres Landes. Gefragt sind gute

Ideen, aktive Menschen und der Zugang zu finanziellen Mitteln. Und seien wir doch ehrlich: Kommunale und regionale Probleme orientieren sich immer weniger an historisch gewachsenen Gemeindegrenzen, sondern nach funktionellen Gesichtspunkten. „Wohnen“, „Arbeiten“, „Versorgung“, „Bildung“ und „Freizeit und Erholung“ sind Grundbedürfnisse des Zusammenlebens.

**Glauben Sie, hat die Landesregierung die Gemeindestrukturreform optimal kommuniziert?**

Ich habe immer einer sensiblen Vorgangsweise das Wort geredet und meinen Beitrag geleistet, dass hier Kollateralschäden vermieden werden. Und ich habe immer betont: Wo's zusammenpasst, da soll auch zusammengelegt werden. Dabei hat mein Motto immer gelautet: Durchs Reden kommen die Leut' zusammen. Wir haben es uns da wirklich nicht leicht gemacht, diese Reform hat viel Überzeugungsarbeit gekostet. Das Team des Landes hat über 1000 Gespräche geführt, es gab mehr als 100 Bürgerversammlungen, mit jedem Bürgermeister wurde gesprochen, jede Bürgerinitiative wurde empfangen. Und eines sei in diesem Zusammenhang doch



betont und festgehalten, worüber ich sehr stolz bin: Auch der ländliche Teil der Gemeinden und die Bauernschaft haben diesen gewaltigen Reformschritt mitgetragen.

**Dieser beschrittene Weg der Reformpartnerschaft ist ja Neuland. Wie wollen Sie etwaige Zweifler vom Sinn dieser Reformen überzeugen?**

Die Gemeinden sind das Herz unserer Steiermark. Um dieses Herz weiterhin stark und pulsierend zu erhalten, müssen sie ‚enkeltaugliche‘ Partnerschaften und Planungen über Gemeindegrenzen hinweg eingehen. Gefragt sind sparsame Verwaltung bei gleichzeitig hoher Dienstleistungsqualität und Zusammenlegung von Diensten, wenn deren Leistungen dadurch effizienter erbracht werden können.

Denken wir an die Zukunft, an unsere Kinder, an die Chancen und Möglichkeiten, die sich daraus ergeben. Der gemeinsame Lebensraum und die gesamte Region werden gestärkt. Es gibt mehr Ausbildungs- und Bildungsmöglichkeiten, es gibt mehr und sicherere Arbeitsplätze, es gibt abgesicherte Infrastruktur und Versorgungseinrichtungen. Niemand wird etwas verlieren!

ÖVP LISTE 2

**WO WIR ZUHAUSE SIND.**



Karl Rose, Siegfried Wolf, Heidi Glück,  
Detlev Eisel-Eiselsberg (v.l.n.r.) Fischer/STVP

## DiensTalk zum Thema Energie

**G**reen Dreams – Black Future – ein überaus informativer DiensTalk fand mit Top-Manager Siegfried Wolf und dem Energieexperten DI Karl Rose in der Parteizentrale statt. Die Diskutanten erörterten das Thema Energiewende hin zu „grünen Produktionsweisen“ und sprachen über die Energieversorgung der Zukunft. Anders als am Podium war das Votum des Publikums eindeutig: Über 80% der Zuhörer sprachen sich dafür aus, den Energiebedarf überwiegend mit erneuerbarer Energie zu decken.

# „Reformpartnerschaft m



Eine starke Achse: LH-Stv. Hermann Schützenhöfer und BM Hans Jörg Schelling - gemeinsam arbeiten sie daran, nachfolgenden Generationen ein gutes Stück Zukunft anstelle eines Schuldenberges zu hinterlassen.

Scheriau/STVP

## Schützenhöfer: „Ich spüre heute, dass wir Rückenwind bekommen!“

**Ein starkes Zeichen der Geschlossenheit zeigten die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte am Landtag der Kommunalpolitischen Vereinigung Steiermark in Graz.**

**E**inmal mehr belegte die Volkspartei eindrucksvoll, dass sie eine starke Gemeinschaft in den Gemeinden und Städten ist.

**Die Volkspartei ist die Bürgermeisterpartei**

Zur Wiederwahl stellte sich der KPV-Landesobmann LABg. Erwin Dirnberger. Für ihn steht fest: „Die Volkspartei ist die Bürgermeisterpartei, aber die Gemeindestruk-

tureform stellt uns vor große Herausforderungen.“ Er zeigte sich optimistisch für die kommende Gemeinderatswahl: „Ich bin überzeugt: Wenn wir wollen, dann werden wir die Bürgermeisterpartei bleiben.“ Mit 97,6 % der Stimmen der Delegierten wurde Dirnberger

eindrucksvoll wiedergewählt. Klar Stellung bezog er zur kommenden Landtagswahl: Er wünsche sich, dass Hermann Schützenhöfer als Spitzenkandidat zur Verfügung steht.

**Gemeinden wollen Herausforderungen anpacken**

Der Landtag der KPV ist für Landesparteiobmann LH-Stv. Hermann Schützenhöfer ein ermutigendes Zeichen dafür, dass die Gemeinden die Herausforderungen der Zukunft anpacken wollen. „Wenn man neue Wege geht, dann ist klar, dass man auch bei Gegenwind Flagge zeigen muss. Aber ich spüre heute, dass wir in der Zielgerade Rückenwind bekommen, weil wir viele Freunde in den Gemeinden überzeugen konnten“, so Schützenhöfer und sprach den Gemeindeverantwortlichen seine volle Unterstützung bei den kommenden Gemeinderatswahlen aus. Erfreut zeigte sich Schützenhöfer darüber, dass es so viele neue Kandidaten gibt und dass auch sehr viele bewährte Bürgermeister im Boot bleiben.



Hermann Schützenhöfer mit den Absolventen der KPV-Sommerakademie Fischer/STVP

# „Muss ganz Österreich erreichen!“

## Finanzminister bezeichnet die Steiermark als „Vorzeigebundesland“ in Sachen Budget-Konsolidierung

Die Reform- und Finanzpolitik stand im Mittelpunkt des Steiermarktages von Finanzminister Hans Jörg Schelling. Optimistisch blickt Landeshauptmann-Stellvertreter Hermann Schützenhöfer in die Zukunft: „Der Neustart der Bundesregierung ist mit vielen Hoffnungen verbunden. In der Steiermark haben wir gesagt, dass wir ein Budget wollen, das keine neue Schulden ausweist. Hans Jörg Schelling wird für die Steiermark ein großer Reformpartner in dieser Regierung sein. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit“, sagte Schützenhöfer einleitend.

## Schelling: Steiermark ist ein besonders gutes Beispiel

Für Schelling ist die Zusammenarbeit mit den Bundesländern von hoher Bedeutung, denn es stimme nicht, dass die Länder reformunwillig seien, sondern die Themen gehören offen und auf Augenhöhe angesprochen. „Die Steiermark ist mit der Reformpartnerschaft ein besonders gutes Beispiel für die Haushaltskonsolidierung. Denn hätte man

die Reformen in der Steiermark nicht gemacht, hätte man keinen Bewegungsraum mehr“, so Schelling und lobte die Steiermark als „Vorzeigebundesland“ bei der Harmonisierung des Haushaltsrechts. „Mit Schaffenskraft, Herzblut und Engagement wurden in der Steiermark Reformen umgesetzt“, sagte Schelling und ergänzte: „Wir sollten uns an diesen besseren Beispielen in Österreich orientie-

ren. Diese Reformpartnerschaft muss ganz Österreich erreichen, auch Bund und Länder.“ Die Reformpartner Schützenhöfer und Voves haben sich für die Steiermark die treffende Frage gestellt, was passieren würde wenn nichts passiert und haben das Ziel und die Strategie gemeinsam formuliert und gezeigt, dass es geht.

## Keine neuen Steuern

Die Bundesregierung hat den grundsätzlichen Beschluss über Volumen und Zeitplan der Steuerreform gefasst. Das Ziel dieser Steuerreform ist, dass der Konsum angekurbelt wird. Schelling spricht sich gegen neue Steuern aus, er will den Bundeshaushalt ausgabenseitig in Ordnung bringen. „Österreich hat kein Einnahmenproblem sondern ein Ausgabenproblem“, so Schelling abschließend.



Budget 2015: Die Steiermark ist zukunftsfit.

Scheriau/STVP



Josef Herk kämpft für eine starke steirische Wirtschaft.

Wirtschaftsbund

## Das Team Herk und seine Mission

Unter dem Motto „Mit uns kannst du rechnen“ stellt der Wirtschaftsbund die Anliegen der Unternehmer in den Vordergrund.

Der Wirtschaftsbund befolgt weiterhin die EVA-Formel: Entlasten + Vereinfachen + Ankurbeln + **Team Herk** = **starke Wirtschaft**.

Erklärte Ziele sind beispielsweise die Verminderung der Abgabenquote sowie der Bürokratie-Abbau und die Senkung der Lohnnebenkosten. „Leistung muss sich wieder lohnen“, so das Credo des Team Herk. Derzeit kommen in Österreich z. B. auf 100 Euro Bruttolohn 37 Euro Lohnnebenkosten (der EU-Schnitt liegt bei 31 Euro); eine Abgabenquote von 45 % macht den Unternehmern zusätzlich das Leben schwer.

In der aktuellen Wahlkampagne bringt Josef Herk aber auch seine Leidenschaft für das Unternehmertum zum Ausdruck: „KOMM SEI DABEI“ heißt der Wahlkampf-Song, der davon handelt, morgens gerne aufzustehen, dabei zu sein, zu arbeiten und zu gestalten“, so Herk. Der Titel ist ein Gemeinschaftsprojekt des WB-Spitzenkandidaten mit seinem Jugendfreund Bertl Moser.

„Josef Herk ist der Quarterback des Teams, zu dem über 90 Branchen- und Regionalvertreter zählen“, erklärt WB-Obmann Christian Buchmann. Das Team-Symbol: Ein Football-Helm.



## Riesen-Wuzzlerturnier der JVP

Am 20. September fand am Hauptplatz in Judendorf-Straßengel die erste große Veranstaltung der ÖVP Gratwein-Straßengel statt. Beim Riesen-Wuzzlerturnier bewiesen große und kleine FussballerInnen ihr Geschick. Den Sieg konnte die Mannschaft der „Bone-Braker“ nach Hause tragen.



## Ruam-Kirtag in Gschnaidt

Beim legendären Ruamkirtag in St. Pankratzen gab es zu Ehren der Erdäpfel wieder ein großes Fest. Ganz Gschnaidt und Umgebung war an diesem wunderschönen Herbsttag auf den Beinen. Die ÖVP Gratwein-Straßengel bereicherte den Ruamkirtag mit einem selbstgebauten Standl, bei dem man Sturm und Maroni genießen konnte.



## Festgottesdienst in Rein

Am 26. Oktober, dem Nationalfeiertag, fand in der Basilika in Rein ein Festgottesdienst anlässlich der Fertigstellung der Restaurierungsarbeiten statt. Zu Ehren des Stifters Leopold des Starken gab es eine Klangwolke. Gemeinderätin Johanna Schaupp und Ortsparteiobfrau Birgit Krainer begrüßten den Alt-Landeshauptmann Dr. Josef Krainer.



### Maria Hohegger geb. Moritz (1949-2014)

Wir können es noch nicht fassen, dass uns Maria Hohegger nach kurzer schwerer Krankheit so plötzlich verlassen hat. Fast 10 Jahre ÖVP-Gemeinderätin in Eisbach und 15 Jahre lang Gemeindebäurin, seit 2008 Gründungs- und Vorstands-Mitglied und Finanzreferentin der ÖVP Frauenbewegung Eisbach hat sie neben Haus und Hof und ihrer Familie viel Zeit für die Allgemeinheit geopfert. 1997 beendete sie die Ausbildung zur Geflügelwirtschaftsmeisterin und begann den Ab-Hof-Verkauf von Geflügel. Später kamen noch der Obst- und Beerengarten dazu. Seit 1. Jänner 2010 war sie in Pension, betreute fortan zusammen mit ihrem Gatten den Sohn Andi und die erst kürzlich verstorbene Schwiegermutter Johanna Hohegger. In Anerkennung ihrer Verdienste erhielt sie 2008 die Ehrennadel der Gemeinde Eisbach.

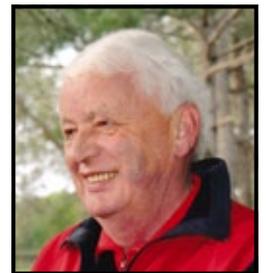


Unser Dank gilt Maria Hohegger für die vielen Stunden, in denen wir mit ihr für die Gemeinde zusammengearbeitet haben.

Unsere Anteilnahme gilt ihrem Gatten Andreas und den beiden Töchtern, die in den letzten Jahren viele Schicksalsschläge verkraften mussten.

### Heinrich Dobnik (1944-2014)

Einen „Gentleman“ nannte Pater Philipp den kürzlich verstorbenen Gemeinderat und Ehrenbürger von Gratwein, der auch mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes ausgezeichnet wurde. Über 50 Jahre ÖVP-Mitglied, von 1965 bis 1985 ÖVP-Obmann, von 1970 bis 1994 ÖVP-Gemeinderat und 1989 bis 1994 Vizebürgermeister der Marktgemeinde Gratwein hat er viele Spuren hinterlassen. Er war stets bemüht, die Forderungen, Wünsche und Bedürfnisse der Einwohner von Gratwein zur Zufriedenheit aller zu erfassen, zu prüfen und zu erledigen. Seine Kollegen im Gemeinderat schätzten ihn sehr als Mensch, Kamerad und Freund.



Mit Mut, Können, Fleiß, Risiko und Überzeugungskraft konnte in Gratwein nach dem 2. Weltkrieg der größte Arbeitgeber: das Furnierwerk Merkscha geschaffen werden. Hier hat Heinrich Dobnik gelernt und die berufliche Laufbahn bis zum Betriebsleiter absolviert und damit die Existenz für eine glückliche vierköpfige Familie geschaffen.

Wir alle, die ihn kannten, vermissen ihn sehr und werden ihn stets als Vorbild in dankbarer Erinnerung behalten.

## Meine Ideen für Judendorf-Straßengel

In Judendorf-Straßengel haben wir ein akutes Defizit an Kinderbetreuungseinrichtungen. Die Gemeinde Judendorf-Straßengel hatte in den letzten Jahren einen starken Zuzug zu verzeichnen. Leider wurde verabsäumt, dass auch Bildungseinrichtungen ausgebaut werden müssen, um den Bedarf abzudecken. Dass Kinder derzeit in Notcontainern unterrichtet werden, ist für mich ebenso wenig tragbar wie die Tatsache, dass Spiel- und Sporteinrichtungen (z.B. Streetsoccer-Platz) für unsere Kinder in desolatem Zustand sind. Daher fordern wir einen Aus- bzw. Neubau für die Kinderkrippe, den Kindergarten und die Volksschule inkl. zweiten Turnsaal, ebenso qualitativ hochwertige Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung. Wo wir zuhause sind sollten gute und ausreichende Bildungs- und Betreuungsangebote zum Wohle unsere Kinder selbstverständlich sein.



**Ihr Ing. Mag. Gerald Schmidt  
Ortsteilsprecher von Judendorf-Straßengel**

## Meine Ideen für Gschnaidt

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, schon bald ist unsere Heimat die neue Gemeinde Gratwein-Straßengel. Dass sich aber für die Bewohnerinnen und Bewohner alles zum Guten wendet, möchte ich als Ortsteilsprecher von Gschnaidt meinen Beitrag leisten. Denn ich bin durchaus davon überzeugt, dass ein kleiner „Gemeindeteil“ wie Gschnaidt nach der Fusion Vorteile haben wird. So gibt es ausständige Vorhaben, die dringend verwirklicht werden müssen. Ganz vorne auf der Prioritätenliste steht die Wasserversorgung in Gschnaidt. Der Ausbau der Wasserleitung nach Krienz und Plesch, sowie die Erweiterung der Leitung zwischen Bernhofer und St. Pankrazen muss endlich in Angriff genommen werden, dafür werde ich mich mit ganzer Kraft einsetzen. Mein zweites Herzensanliegen gilt der Kinderbetreuung. Wir verfügen in Gschnaidt über ein wunderschönes und intaktes Schulgebäude, dass leider seit zwei Jahren als Kinderbetreuungseinrichtung ungenutzt ist. Ich möchte, dass dieses Gebäude wieder der Kinderbetreuung zur Verfügung steht. Es gibt nach wie vor zu wenige Betreuungsplätze, vor allem für die ganz Kleinen, daher sollten wir diesen wunderbaren Platz wieder den Kindern zur Verfügung stellen.



**Ihr Werner Höfer, Ortsteilsprecher von Gschnaidt**

ÖVP LISTE 2

**WO WIR  
ZUHAUSE  
SIND.**

## Meine Ideen für Gratwein

Es muss sich etwas ändern, damit es bleibt wie es ist. Nach diesem Motto hätten die politisch Verantwortlichen in Gratwein bereits vor bzw. seit Jahrzehnten handeln sollen. Gemeint ist damit zum einen die schwer zumutbare Verkehrssituation in Gratwein aber auch das zum Teil verbesserungswürdige öffentliche Leben in Gratweins Ortskern. Hier sind es die leer stehenden Geschäftsflächen die wenig einladend wirken.



An der Kundenfrequenz liegt es nicht, wie die tägliche Verkehrslawine durch Gratwein zeigt. Auch geht es nicht darum, mangelndes politisches Handeln bzw. fehlende Visionen zu reklamieren. Vielleicht ist es ja so, dass Gratwein alleine zu klein war, um die anstehenden Probleme zu bewältigen. Möglicherweise kann eine Verkehrsberuhigung den Gratweiner Ortskern für uns Bewohner wieder attraktiver machen. Der Gratweiner Markt hat großes Potential und ist zu schade um lediglich als Verkehrskorridor zu fungieren. Warum nicht, könnte der Gratweiner Markt als Standort der Bezirkshauptmannschaft in Frage kommen? Warum nicht, könnte das Schulzentrum um eine höhere Schule erweitert werden?

Mit dieser Erweiterung der Kundenfrequenz kommt es auch zu einer längeren Verweildauer im Ortskern und nicht nur zu einem mehr oder weniger raschen „Durchstauen“ durch unser wunderschönes Ortszentrum, meint ganz im Ernst...

**...Ihr Ortsteilsprecher für Gratwein  
Martin Dobnik**

## Meine Ideen für Eisbach

Mit Jahresbeginn 2015 sind wir Teil der Gemeinde Gratwein-Straßengel. Im März 2015 finden die ersten Gemeinderatswahlen in der neuen Gemeinde statt. Uns ist bewusst, dass nicht alle der Fusion mit Freude entgegen sehen. Als Vertreterin des Ortsteiles Eisbach werde ich mich dafür einsetzen, dass unser Ortsteil weiterhin gut vertreten ist. Eines meiner Hauptanliegen ist, dass Eisbach in seinem ländlichen Charakter erhalten bleibt und weiterhin als Heimat für unsere Bäuerinnen und Bauern und der Naherholung zur Verfügung steht. Eisbach ist aber auch Bildungsstandort. Wir haben zwei Kindergärten, zwei Volksschulen und ein Gymnasium. Unsere Bildungseinrichtungen zeichnen sich durch höchste Qualität aus, ebenso die Nachmittagsbetreuung die in Rein angeboten wird. Dieser Standard muss zum Wohle unserer Kinder unbedingt erhalten bleiben. Vor allem aber das Bestehenbleiben des Kindergartens ist mir ein großes Anliegen.



Zuletzt hoffe ich, dass die Versäumnisse betreffend die Nahversorgung in Eisbach in der neuen Gemeinde ein gutes Ende finden werden. Denn es wäre für die Bevölkerung von Eisbach, aber auch Gschnaidt ein großer Gewinn, endlich wieder vor Ort einkaufen zu können.

**Ihre Johanna Schaupp, Ortsteilsprecherin von Eisbach**



# Dieser Hof hat keine Nachwuchssorgen

Interview mit Katharina König, diplomierte Fleischsommeliere, 22 Jahre alt, landwirtschaftliche Facharbeiterin mit Unternehmerprüfung, führt mit ihren Eltern gemeinsam als Gesellschafterin den Bauernhof König in Meierhof/Eisbach.

## Was versteht man unter dieser Berufsbezeichnung?

**Katharina König:** Den Weinsommelier und den Käsesommelier gibt es schon längere Zeit. Seit 2011 gibt es nun auch einen staatlich anerkannten Ausbildungslehrgang für Fleisch.

Diese Ausbildung umfasst die gesamte Kultur und Komplexität rund ums Fleisch: in der Ausbildung, die ich im Juli 2014 abgelegt habe, lernte ich Wissenswertes unter an-



derem über Kulturgeschichte, Nutztierhaltung, weltweiten Fleischkonsum, Prüfmethoden, Qualitätsmanagement, Hygienepraxis, über nationale und internationale Fleischspezialitäten und vieles mehr.

## Wie kannst du das in eurem Betrieb verwerten?

Durch meine erworbenen Fachkenntnisse kann ich kompetente und fachlich fundierte Beratung für unsere Fleischkundschaft anbieten. Außerdem bin ich bemüht, den mit meinen Eltern aufgebauten Betrieb qualitätsmäßig zu verbessern und den Ab-Hof-Verkauf aufzuwerten und in Zukunft zu meistern. Wir haben am Hof Rinder- und Schweinehaltung; unsere Kühe sind im Sommer auf

der Weide, werden natürlich besamt, Kälber werden für die Nachzucht weitergefüttert.

Unsere Ferkel werden gekauft und bis 150 kg gemästet; sie dürfen ein Strohbett genießen und werden wie die Rinder am Hof stressfrei geschlachtet. Wir kennen keine Massentierhaltung oder Computerfütterung!

## Wie profitieren die Konsumenten von deiner hochwertigen Ausbildung?

Durch meine fundierte Ausbildung kann ich unsere Kunden bestens in der Auswahl der geeigneten Frischfleisch-

sorten, in der Zubereitung und Verarbeitung beraten und sie über den Nährwert des Fleisches für die Ernährung aufklären.

Mein Anliegen an die Konsumenten ist, dass mehr Interesse für heimische Produkte spürbar wird und somit ein Teil der Wirtschaftspflege von den Kunden mitgetragen wird.



**Raiffeisen  
Meine Bank** 

**Raiffeisen wünscht schöne Feiertage  
und ein erfolgreiches Neues Jahr.**

[www.raiffeisen.at/steiermark](http://www.raiffeisen.at/steiermark)

# Wir brauchen unsere Bauern!

**Mit Beginn des neuen Jahres werden wir in vieler Hinsicht gefordert sein, umzudenken. Wir hätten eine Chance die Zukunft unserer Bauern zu sichern.**

Die Bauern sind es, die für eine intakte Umwelt sorgen, unsere Kulturlandschaft pflegen und erhalten; sie sorgen dafür, dass frische hochwertige Nahrungsmittel auf den Tisch kommen, und dass ländliches Kultur- und Brauchtum nicht verschwindet.

Unsere Gier nach billigen Lebensmitteln hat vielen Bauern in den letzten Jahrzehnten ihre Existenz gekostet. Vor 25 Jahren lebten im Hörgasgraben noch 20 Milchlieferanten - heute sind es nur mehr 2 und in Tallak sogar nur einer! Billige Lebensmittel sind zum Wegwerfprodukt geworden und haben so die notwendige Wertschätzung verloren.

Nur mehr eine Handvoll Bauern sind Vollerwerbslandwirte in Gratwein-Straßengel. Die

meisten können von der Landwirtschaft allein nicht mehr leben und üben nebenbei einen Beruf aus und sind somit einer doppelten Belastung ausgesetzt. Ein hohes Tribut wird von der bäuerlichen Bevölkerung gefordert: 12 Stunden am Tag und das 7x die Woche, um unsere Wiesen, Felder und Wälder zu pflegen und für gesunde Nahrungsmittel zu sorgen.

Was wir dazu beitragen können ist bewusster einzukaufen und mehr darüber nachdenken, was wir zu uns nehmen. Mehr Verantwortung für unsere eigene Gesundheit geht Hand in Hand mit Solidarität und Wertschätzung für eine Berufsschicht, die uns sonst abhandeln kommen wird.

Produkte aus unserer Region zu essen, sollte für uns eine Selbstverständlichkeit werden: ob es die Milch, Eier, Gemüse, Obst, Kernöl, Brot und Honig sind oder die vielen köstlichen

Fleischprodukte, all diese hochwertigen Nahrungsmittel können vor der Haustüre gekauft werden.

Unsere Bauern schauen mit großer Sorge in die Zukunft. Nicht nur die Vermarktung ihrer Produkte und die Nachfolgerschaft belasten sie sehr, es sind auch die Gesetze, die ihnen zu schaffen machen. Kaum mehr Spritzmittel dürfen verwendet werden, neue Verordnungen für die Direktvermarkter (14 allergene Stoffe müssen ausgewiesen werden!), die Monokulturen der Großbauern, die den Boden auslaugen, belasten die gesamte Umwelt.

Eine vernünftige Agrarpolitik, ökologische Selbstversorgung mit hochwertigen Lebensmitteln und einem fairen Preis könnte die Zukunft unserer noch bestehenden landwirtschaftlichen Betriebe sichern. Für die Erhaltung unserer Kulturlandschaft müsste eine dementsprechende Abgeltung erfolgen.



## Unser Plan für Gratwein-Straßengel

- Bilden einer Interessensgemeinschaft zur Vermarktung heimischer Bio-Produkte
- Bäuerliche Vermarkter in allen Ortsteilen
- Ausgewiesene Angebote aus der Region in allen Supermärkten (eigener Stand)
- Wertschätzung der bäuerlichen Betriebe und Hochhalten der bäuerlichen Kultur
- Unbürokratischer Umgang mit Fördermitteln (Gemeinde, Land, EU)
- Angemessene Ausgleichszahlung für die Erhaltung unserer Landschaft
- Die „gesunde Jause“ aus heimischen Produkten in Kindergärten und Schulen



Jeden Freitagnachmittag findet bereits seit 20 Jahren der Bauernmarkt am Platzl statt. Anfang Oktober konnte richtig gefeiert werden – mit Musik und von den Bauern gespendeten Brötchen, Getränken, Mehlspeisen – ja man fühlte sich wie ein Firmling! Nebenbei konnte man auch frischen Fisch, Bauernbrot, Kernöl, Apfelsaft u.v.m. aus der Gegend kaufen und für das Wochenende einkaufen. Die „Ehrgäste“ waren dieses Mal neben den Bewohnern des Pflegeheims Adcura die neugewählte ÖVP-



**Maria und Christine Graschy – von der ersten Stunde an dabei!**

Ortsparteiobfrau Birgit Krainer und Bgm. Harald Mülle.



# Gemeinden geben Kostensenkungen bei den Müllgebühren nicht weiter

Die Müllgebühren in den Gemeinden Judendorf-Straßengel, Gratwein und Eisbach zählen Steiermark weit zu den teuersten. Während die Kosten für die Sammlung in den letzten Jahren nur gering gestiegen sind, sind sie für die Entsorgung des Restmülls seit 2012 um 38% gesunken! Ursache sind Überkapazitäten am Entsorgungsmarkt und dadurch bedingter Preiskampf.

Diese Kostensenkungen für die Gemeinden, wurden jedoch nicht an die BürgerInnen weiter gegeben. Mit ein Grund dafür, dürfte der Umstand sein, dass jede Gemeinde laut Gesetz berechtigt ist bis zu 100% mehr Gebühren von der Bevölkerung zu verlangen als

die tatsächlichen Kosten betragen. Die Gemeinden kassieren somit von uns eine versteckte Steuer. Wo wir zuhause sind, sollten auch Kostenreduktionen ehrlich weiter gegeben werden.

In den vier Gemeinden gibt es unterschiedliche Entleerinter-



valle; für Vergleichszwecke wurde versucht, die aktuellen Gebühren auf einheitliche Entleerintervalle (14 Tägig bei

einem 4 Personen-Haushalt umzurechnen. Die Zahlen können daher nur als Richtwerte dienen.

	Gratwein	Judendorf-Straßengel	Eisbach	Gschnaidt	Graz
Biomüll 120l	231,-	171,60	-	-	Inkl.
Restmüll 120 l	231,-	171,60	286,-	46,80	239,80
Müllgrundgebühr	-	82,50	68,20	98,80	-
<b>Gesamt</b>	<b>462,-</b>	<b>425,70</b>	<b>354,20</b>	<b>145,60</b>	<b>239,80</b>

Laut Gesetz ist die Gemeinde für die Sammlung der Siedlungsabfälle mit Ausnahme des „gelben Sackes“ zuständig. Für die Entsorgung des Restmülls ist der Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung zuständig.

## Eisbacher Bauernhöfe

ein Bild- und Informationsband über die Geschichte und das Bauernleben in Eisbach, Erzählungen aus der Heimat.

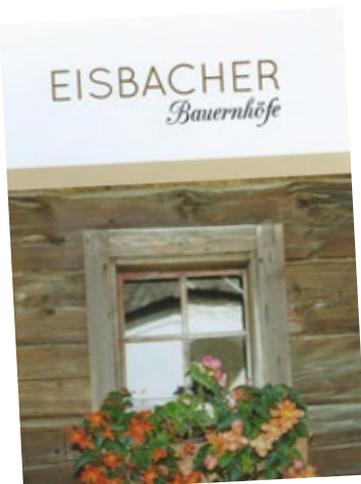
Herausgegeben von den Eisbacher Bäuerinnen (Verena Glawogger)

Verfasst von Margareta Notsch

Kosten: 25.- Euro erhältlich der RAIBA Rein

## Unser Plan für Gratwein-Straßengel

- Senkung der Müllgebühren durch Weitergabe der Kostenreduktionen
- Kostenreduktion durch gemeinsame Ausschreibung der Müllsammlung
- Optimierung der Öffnungszeiten der Altstoffsammelzentren



**KÖNIG**  
DER BAUERNHOF  
Tel. 03123 3267  
Steirische Spezialitäten  
www.bauernhofkoenig.at

# Hervorragende Stimmung beim Bockbieranstich

Traditionell fand auch heuer wieder am 8. November der Bockbieranstich in Judendorf-Strassengel statt. 19 Jahre wird dieses Fest mit großer Beteiligung der Jugend und Vertreter aller Parteien aus den umliegenden Gemeinden in der Strassengler Halle gefeiert. Die ÖVP-Ortsparteiofbfrau **Birgit Kra-  
niner** sowie Vizebgm. **Manfreds Niemand**s

und **Gerhard Luczu** versuchten das Bier mit Hammerschlag dem Fass zu entlocken. Für gute Stimmung sorgten die Musikgruppen Atlantis und die Oststeierer. Als Sieger der Verlosung konnte Franz Springer fünf Kisten Murauder mit nachhause nehmen. Die letzten Gäste verließen das rauschende Fest in den frühen Morgenstunden.



# Marterlwanderung der ÖVP Frauenbewegung

Am letzten Sonntag im September trafen sich auf derkehr bei herrlichem Wetter die „Marterlwanderer“ zur bereits sechsten Marterlwanderung in der Gemeinde Eisbach - diesmal auch mit Teilnehmern aus Gratwein und Judendorf. Margareta Notsch erklärte eingehend die Geschichten der am Weg liegenden Kreuze, Bildstöcke und kleinen Kapellen. Die große Gruppe wurde gastfreundlich bei den Besitzern der „Marterl“ begrüßt und bewirtet bevor alle dann beim

Jägerwirt zu einem fröhlichen Abschluss einkehrten. Da diese Wanderung so gut angenommen wird und unsere Gemeinde zur Großgemeinde wächst, plant Gertrud Zwicker mit der ÖVP Frauenbewegung im kommenden Jahr eine Marterlwanderung im Mai (Bildstöcke von Fred Höfer am Kirchberg in Straßengel) mit Pater Martin und die 7. und letzte Wanderung in Eisbach (vom Plesch zum Mühlbacher) mit Margareta Notsch im Herbst 2015.



11. Dezember 2014, 14:30 Uhr: Adventfeier  
 8. Jänner 2015, 14:30 Uhr: Seniorennachmittag  
 Information zum Thema: „Das Ohr und der Hörvorgang“  
 im Vereinslokal in Judendorf, Hauptplatz

## Jazzfrühstück

Willkommen im Neuen Jahr!  
 Samstag, 17. Jänner 2015, 9:00 bis 11:00 Uhr  
 Gasthof Schusterbauer, Rein  
 Die Frauenbewegung Eisbach lädt herzlich dazu ein!  
 Eintritt: 8 Euro

Ortsparteitag der  
 ÖVP Gratwein-Straßengel  
 mit LH-Stv. Hermann  
 Schützenhöfer  
 12. Februar 2015  
 Hotel Fischerwirt



**Zulassungsstelle**  
**muki**  
... die versicherung ohne wenn und aber

**JUDENDORF - GEWERBEZENTRUM LAMMER**  
**KFZ - ZULASSUNGSTELLE**

**Montag-Freitag**  
**08:00 - 13:00 Uhr**  
**14:30 - 17:30 Uhr**

**+ An-, Ab-, und Ummeldung für ALLE Versicherungen**  
**+ Hinterlegen Sie dieses Jahr Ihre Motorradtafel bei uns**  
**+ Keine Wartezeiten**